

LiesMich.



Informationsdienst der Rhein-Erft SPD | Ausgabe 3/14 | 22.05.14

Kommunal- und Europawahl am kommenden Sonntag!

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Wahlkampf biegt ein auf die Zielgerade: am Sonntag wird gewählt. Die Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis entscheiden über die Zusammensetzung der Räte – in Bedburg, Bergheim und Wesseling auch über den Bürgermeister. Sie entscheiden über die Zusammensetzung des neuen Kreistages und darüber, wie die politischen Kräfte im neuen Europaparlament vertreten sein werden. Nicht zuletzt wird über die Zusammensetzung der Integrationsräte in den Städten unseres Kreises abgestimmt. Es wird ein wichtiger Sonntag, besonders für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

Und die Zeichen stehen gut: Mit Martin Schulz haben wir auf europäischer Ebene den richtigen Mann für das Amt des Europäischen Kommissionspräsidenten. Er kommt von hier, aus unserer Region. Die Sorgen und Nöte der Kommunen hat er als langjähriger Bürgermeister von Würselen im Kreis Aachen kennengelernt. Er weiß, dass Brüssel nicht alles regeln muss. Vieles soll weiterhin vor Ort entschieden werden. In unserem Rhein-Erft-Kreis und seinen zehn Städten. Daher ist es wichtig, dass wir Sozis hier vor Ort gute Mehrheiten schaffen. Wir müssen das Treiben der Jamaika-Koalition im Kreistag stoppen. Unser Kreis braucht gute Konzepte für die Zukunft. Wir müssen Energieregion bleiben – mit neuen Ideen, auch für die Zeit, wenn der Braunkohleabbau einmal vorbei ist. Darüber hinaus haben die Menschen in unserem Kreis ein modernes S-Bahn-System für den Nahverkehr verdient. Mit regelmäßig-getakteten Verbindungen, auch nach Köln, Bonn und Düsseldorf. Schnell vorankommen, das sollen die Menschen und die Wirtschaft an Rhein und Erft auch auf der Datenautobahn. Wir brauchen flächendeckend ein schnelles Internet. Und die Menschen sollen die Gewissheit haben, in ihrem zu Hause alt werden zu können – Wohnraum muss bezahlbar bleiben.



Ihr seht: es geht um viel am kommenden Sonntag. Martin Schulz und unsere Europakandidatin Tine Hördum brauchen unsere Unterstützung im Europawahlkampf. In den Ortsvereinen gibt es zahlreiche Unterstützer, die Tine auf dem Weg nach Europa helfen. Und auch die Bürgermeisterkandidaten Sascha Solbach für Bedburg, Dr. Kai Faßbender für Bergheim und Erwin Esser für Wesseling finden überall Zuspruch. Die SPD im Rhein-Erft-Kreis kann den Wahlen zuversichtlich entgegenblicken. Aber: Es gilt engagiert für den Wahlsieg zu kämpfen! Von Tür zu Tür, am Infostand und am Telefon. Sprecht mit Euren Nachbarn und macht sie auf den Wahltermin aufmerksam. Seid bei den Aktionen Eures Ortsvereins am kommenden Samstag dabei und zeigt Flagge, damit am Sonntagabend die Ergebnisse für uns stimmen. Europa und Rhein-Erft: Beides geht sozialer!

Es begrüßt Euch mit einem herzlichen
Glückauf

Euer



Guido van den Berg MdB
Vorsitzender der Rhein-Erft SPD



Garzweiler-Debatte:

Klare Worte von NRW-Wirtschaftsminister Duin

Minister sichert Braunkohleabbau auch für Abschnitt 4 zu



Die Braunkohle wird im Tagebau Garzweiler auch im vierten Abschnitt gefördert werden. So versprach es Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk jetzt den RWE-Betriebsräten im Kraftwerk Niederaußem. Auf Einladung des SPD-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Guido van den Berg war Duin zu einer Gesprächsrunde mit den Betriebsräten nach Bergheim gekommen. Unter anderen nahmen die SPD-Landtagsabgeordnete aus dem Südkreis, Dagmar Andres, der Vorsitzende der SPD-

Kreistagsfraktion Hans Krings, der Vorsitzende der SPD Mittelrhein, Sebastian Hartmann MdB, der Bundestagsabgeordnete und SPD-Kreisvorsitzende aus dem Kreis Düren, Dietmar Nietan und der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von RWE Power, Dieter Faust an dem Gespräch teil. Dieter Faust und seine Kollegen machten dem Minister deutlich, dass die RWE-Beschäftigten vor Ort in die anstehende Leitenscheidung der Landesregierung zum Tagebau 2015 mit einbezogen werden wollen. Duin sicherte den Betriebsräten die Einbindung in den Entscheidungsprozess zu. Darüber hinaus stellte Duin klar, dass die Braunkohle noch lange zur Energieerzeugung gebraucht werden würde, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Über die Verstromung hinausgehende Ideen brachte Guido van den Berg in die Runde ein: „Wir haben im Rhein-Erft-Kreis innovative Unternehmen, die neue Ideen für die stoffliche Nutzung der Braunkohle, etwa in der Chemie oder der Baubranche haben“, stellte er heraus.

„Braunkohle wird dringend zum Gelingen der Energiewende gebraucht“

SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi besuchte Elsdorf und den Tagebau Hambach

Besuch aus Berlin im Braunkohlerevier: Guido van den Berg empfing jetzt die SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi am Tagebau Hambach. Sie war in das Revier gekommen um sich über den Braunkohleabbau zu informieren und mit Betriebsräten der Branche zu diskutieren. In Begleitung des Bundestagsabgeordneten und SPD-Regionalvorsitzenden Sebastian Hartmann, des Bundestagsabgeordneten und Dürener SPD-Kreisvorsitzenden Dietmar Nietan sowie den Landtagsabgeordneten Peter Münstermann und Reiner Thiel, besichtigten Fahimi und van den Berg den Tagebau Hambach. Die Vorsitzende des Tagebau-Betriebsrates, Barbara Lacroix-Kratz machte während der Führung durch den Tagebau deutlich, dass die Entscheidung der Landesregierung zu Garzweiler sich auch auf die Tagebaue Hambach und Inden auswirken könnte. Im Betrieb herrsche eine große Angst.



Beeindruckt von der Technik und der Arbeit im Tagebau zeigte sich Generalsekretärin Fahimi nach der Besichtigung dann auch auf einem Energiebetriebsräte-Treffen, zu dem die Rhein-Erft SPD im Anschluss nach Elsdorf geladen hatte (siehe Foto) und an dem auch die Landtagsabgeordnete Brigitte Dmoch-Schweren, der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Hans Krings und der Ehrenvorsitzende der Rhein-Erft SPD, Klaus Lennartz teilnahmen.

Energieregion bleiben.
Planungssicherheit für bestehende & gute Ideen für neue Arbeitsplätze.

www.rhein-erft-spd.de

25. Mai:
Wählen gehen!

IHR SPITZENKANDIDAT FÜR DEN KREISTAG
GUIDO VAN DEN BERG MdL

RHEIN-ERFT
SPD

Visuell: Beeth-Erft SPD | Entwurf: S. 2 | 9024 Elsdorf

Bericht über Veranstaltung der Rhein-Erft SPD in Brühl:

100 Jahre Erster Weltkrieg – Europa als Antwort von heute

Am 28. Juli 2014 ist es genau 100 Jahre her, dass in Europa der Erste Weltkrieg ausbrach, ein Krieg, der von vielen Historikern als die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts bezeichnet wird. Aus diesem Anlass lud die Rhein-Erft SPD nun zu einer Veranstaltung „100 Jahre erster Weltkrieg – Europa als Antwort von heute“ in die Europäische



Fachhochschule nach Brühl ein. Prominenter Festredner des Abends war Nordrhein-Westfalens Justizminister Thomas Kutschaty, der auch Landesvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist. Der SPD-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Guido van den Berg stellte zu Beginn der Veranstaltung fest, dass der Erste Weltkrieg für das kollektive Gedächtnis der Deutschen prägender war als der Zweite Weltkrieg: „Der Erste Weltkrieg verwüstete den

Diskutierten in Brühl die Lehren des Ersten Weltkriegs: Tine Hördum, Thomas Kutschaty, Stephan Renner und Guido van den Berg (v.l.n.r.)

Kontinent, brachte zehn Millionen Tote und sein Unheil wirkte lange über 1918 fort. Daher bezeichnet man den Ersten Weltkrieg in Belgien und Frankreich auch als den großen der beiden Weltkriege“, so Guido van den Berg. Minister Kutschaty erläuterte in seiner Rede die Beweggründe der Mächtigen aus dem Jahr 1914, den Ersten Weltkrieg vom Zaun zu brechen. „Mit außenpolitischem Getöse wurde von innenpolitischen Problemen abgelenkt. Angst, falschverstandener Nationalstolz und mangelnde Dialogfähigkeit haben dann den Krieg ausgelöst“, sagte Kutschaty. Nach dem Zweiten Weltkrieg sei, so der Minister, zum Glück die Idee eines vereinten Europas wieder aufgestanden. „Frieden ist keine Selbstverständlichkeit“ – so betonte es in einer von Stephan Renner (Hürth SPD) moderierten Diskussion dann auch die Europakandidatin der SPD für das Rheinland, Tine Hördum. Die aktuelle Lage in der Ukraine zeige, dass am Rande Europas noch immer Konfliktherde schwelen würden, stellte Tine Hördum fest. Die Rhein-Erft SPD ist die einzige Organisation auf Kreisebene, die des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges mit einer Veranstaltung gedachte.

Europawahl am 25. Mai 2014

EUROPA NEU DENKEN



Zusammenschluss der Selbständigen in der SPD

Rhein-Erft SPD gründet Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS)

Das Engagement für eine soziale, gut funktionierende Marktwirtschaft wird in der Rhein-Erft SPD künftig verstärkt: In Bedburg fand jetzt die Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der Rhein-Erft SPD (AGS) statt. Die Landtagsabgeordnete und stellvertretende Kreisvorsitzende Brigitte Dmoch-Schweren eröffnete die Versammlung und betonte die Wichtigkeit humaner und sozialer Arbeitsbedingungen, auch im Bereich der Selbständigen. Im Beisein des AGS Landesvorsitzenden André Brümmer wurde dann David Boverter aus Hürth einstimmig zum Vorsitzenden der AGS Rhein-Erft gewählt. Zu seinen Stellvertretern wählte die Versammlung Jens Billaudelle (Elsdorf), Petra Hansen (Bergheim), Ulrich Lussem (Frechen) und Achim Prinz (Erftstadt). Der frisch gewählte Vorsitzende der AGS Rhein-Erft dankte für das Vertrauen und betonte den Arbeitscharakter der neuen AGS: „Wir werden schnell und effektiv arbeiten“ sagte Boverter und schlug dem

Vorstand und allen interessierten Mitgliedern vor, wöchentlich zu tagen. Die Versammlung stimmte seinem Vorschlag zu. Die Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD, AGS, ist innerhalb der SPD der zentrale Ansprechpartner für Wirtschaft und Mittelstand. Ziel ihrer politischen Arbeit ist, Marktwirtschaft und soziale Partnerschaft miteinander zu verbinden. Die AGS trägt Wünsche, Anregungen und Sorgen der Wirtschaft in die Partei, die Parlamente und Regierungen hinein und engagiert sich dort für deren politische Durchsetzung.



Gründungsteam der AGS Rhein-Erft um den Vorsitzenden David Boverter (5. v.l.) mit der stellv. Kreisvorsitzenden Brigitte Dmoch-Schweren MdL (2. v.l.) und dem Landesvorsitzenden der AGS NRW, André Brümmer (1. v.r.)

**Diese Autobahn schneller machen.
In jedem Ortsteil.**

www.rhein-erft-spd.de

V.L. d. B. Rhein-Erft SPD | Fritz-Erler-Str. 2 | 50374 Erftstadt

**IHR SPITZENKANDIDAT FÜR DEN KREISTAG
GUIDO VAN DEN BERG MdL**

SPD

**25. Mai:
Wählen gehen!**

Impressum:

Informationsdienst LiesMich. der Rhein-Erft SPD

Verantwortlich: Johannes Stracke
SPD-Kreisgeschäftsführer
Fritz-Erler-Str.2, 50374 Erftstadt

Telefon: 02235 – 927 140

E-Mail: info@rhein-erft-spd.de

Bürgermeisterwahlen in Bedburg, Bergheim und Wesseling

Sascha Solbach, Kai Fassbender und Erwin Esser stehen am Sonntag zur Wahl

Stadträte, Integrationsräte, der Kreistag und das Europaparlament – die Wählerinnen und Wähler im Rhein-Erft-Kreis können am kommenden Wahlsonntag über Vieles Mitbestimmen. Und in Bedburg, Bergheim und Wesseling können sie auch noch bestimmen, wer Bürgermeister werden soll. Aus der Rhein-Erft SPD gibt es für alle drei Städte dafür hervorragende Kandidaten, die jede Unterstützung verdient haben:



Sascha Solbach für Bedburg

In Bedburg stellt sich der 34-jährige Sascha Solbach als Bürgermeister zur Wahl. Mit 34 Jahren ist Sascha Solbach der junge Herausforderer des amtierenden CDU-Bürgermeisters Gunnar Koerdt (55). Dessen Politik des Stillstands möchte Sascha Solbach im Amt des Bürgermeisters beenden. Und dafür findet Sascha Solbach in Bedburg großen Zuspruch: Seine Kandidatur wird auch von den GRÜNEN, der FDP und den Freien Wählern unterstützt. Das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen in der Stadt möchte Sascha Solbach als Bürgermeister verbessern. Für die Zeit nach der Braunkohleförderung muss Bedburg gut aufgestellt sein. Hier möchte er jetzt schon die richtigen Weichen stellen.

Dr. Kai Faßbender für Bergheim

Kai Faßbender, der in der Kreisstadt Bergheim für das Bürgermeisteramt kandidiert, lebt seit 40 Jahren in der Kreisstadt. Der 47-jährige promovierte Unternehmer leitet dort eine Umweltfirma mit 30 Angestellten. „Bergheim besser machen“, das hat Kai Faßbender sich fest für seine Arbeit als Bürgermeister vorgenommen. Die Bürgerinnen und Bürger Bergheims sollen, so Kai Faßbenders Ziel, bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt und eingebunden werden. Er möchte die Ordnung und Sauberkeit in den Straßen und auf den Plätzen deutlich verbessern und sich für eine Förderung der Wirtschaft und neue Arbeitsplätze einsetzen.



Erwin Esser für Wesseling

„Gut – besser – Erwin Esser!“ Mit diesem Wahlkampfslogan tritt der Wesselingener Erwin Esser an, den amtierenden CDU-Bürgermeister Hans-Peter Haupt abzulösen. Erwin Esser, der als Wesselingener Sozialdezernent in den letzten Jahren den Ausbau der Kita-Plätze verantwortlich betreut hat, ist es jetzt wichtig, dass die Schulen in Wesseling gestärkt werden. Als Bürgermeister will er sich außerdem dafür einsetzen, dass sich Ausbildungsbetriebe in Wesseling niederlassen. So wird den Jugendlichen und jungen Erwachsenen beste Chancen in Bildung und Beruf gegeben. Erwin Esser möchte die Attraktivität der Stadt als ein lebenswertes zu Hause für Familien erhöhen.

*Zu Hause alt werden können.
Wohnen muss bezahlbar sein.*

25 Nov. Wähler gewinnen!

IHR SPITZENKANDIDAT FÜR DEN KREISTAG
GUIDO VAN DEN BERG Mdl.

SPD

*Nach dem Kino gut heimkommen.
Wir planen die neue S-Bahn.*

25 Nov. Wähler gewinnen!

IHR SPITZENKANDIDAT FÜR DEN KREISTAG
GUIDO VAN DEN BERG Mdl.

SPD